



# Volkssblatt

Grossauflage

Amtliches Publikationsorgan ■ 121. Jahrgang, Nr. 269

VERBUND / SÜDOSTSCHWEIZ

## DAS WETTER BEI UNS

Ziemlich sonnig  
max. 4°  
min. -3°

## Heute

Teilweise sonnig  
max. 3°  
min. -2°

## Morgen

SMA - METEO Schweiz  
Weitere Wetterinfos - Letzte Seite



## FREIZEIT-EXTRA

### Liebling der Schlagerfans

Am 4. Dezember gastiert Hansi Hinterseer in Sargans. Das VOLKSBLATT hat sich mit dem Star unterhalten. Seite 33

## DONNERSTAG

### 10 Jahre Theatergruppe «Sisyphus»

VADUZ: Bereits zum zehnten Mal steht morgen Abend die Theatergruppe Sisyphus des Liechtensteinischen Gymnasiums (LG) auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Die liechtensteinischen Bühnen-Helden wollen sich dem Publikum trotz Lampenfieber von ihrer besten Seite zeigen und laden zu fünf Vorstellungen ein. Seite 8

### Primarschule Schaanwald feiert

SCHAANWALD: Am 3. November 1999 vor genau 100 Jahren ist im Maurer Weiler Schaanwald die erste Volksschule errichtet worden. Der Wunsch nach einer eigenen Schule hatte seine ganz konkreten Gründe. Die Schüler mussten den beschwerlichen Weg übers Riet nach Mauren nehmen, um zur Schule zu gelangen. Dasselbe galt damals auch für die Gottesdienstbesucher. Morgen Freitag ab 18.00 Uhr wird das 100-Jahr-Jubiläum entsprechend gefeiert. Seite 13

### LGT: Letzter Schritt zum Going Private

VADUZ: Die LGT hat mit der Fokussierung auf das internationale Private Banking und mit der Gründung der LGT Capital Management als separates Kompetenzzentrum ihre strategische Neuausrichtung im Jahre 1997 in die Wege geleitet. Mit der Herabsetzung des PS-Kapitals der Liechtenstein Global Trust Aktiengesellschaft ist der letzte Schritt des Going Private der LGT gemacht worden. Seite 18

### Hermann Maier gewinnt Giganten-Duell



SKI-ALPIN: Hermann Maier (Bild) gewann in Beaver Creek das Giganten-Duell mit Michael von Grünigen und feierte seinen zweiten Riesenslalom Sieg in diesem Winter. Der Schweizer fuhr zwar Bestzeit im zweiten Durchgang, doch fehlten ihm am Schluss 28 Hundertstelsekunden auf den entfesselten Österreicher. Der Balzner Marco Büchel kam mit 3,67 Sekunden Rückstand auf den 18. Rang. Achim Vogt schied im ersten Durchgang aus. Seite 21

# Verkehr: Schelte für Regierung

Landtag: Heftige Kritik der FBPL und der FL an der Verkehrspolitik der Regierung

Die Diskussion zur Beantwortung der FBPL-Interpellation betreffend die Verkehrspolitik brachte erneut, so die Oppositionsparteien, das konzeptlose und unbefriedigende Vorgehen der Regierung deutlich zum Vorschein. Zum einen kritisierten sie die ungenügende Beantwortung und zum anderen wurde die konzeptlose Verkehrspolitik beanstandet. Die Regierung wies die Kritik zurück und verwies auf die noch ausstehende Postulatsbeantwortung bezüglich strassenbaulicher Massnahmen.

Alexander Batliner



Heftige Kritik über den Landtag an der Verkehrspolitik der Regierung. Für die FBPL zeigte der Abgeordnete Rudolf Lampert (stehend) die Widersprüche der Regierung auf. (Bild: Brigit Risch)

Für die Bürgerpartei kritisierte in erster Linie der Abgeordnete Rudolf Lampert die Verkehrspolitik der Regierung. Er konnte auf einfache Art und Weise darlegen, dass sich die Regierung in Widersprüche verstrickt hat. Er betonte: «Die Regierung erkennt selbst, dass alle bisherigen Untersuchungen und Gutachten zukünftig eine massive Verkehrszunahme prognostizieren und trotzdem signalisiert sie den Schulterschluss mit der Transitidee des privaten Umfahrungsprojektes im Unterland. Um glaubwürdig zu sein, müsste die Regierung diese Einstellung gegen das Letzetunnelprojekt sichtbar dokumentieren, indem sie jedes Signal darauf ausrichtet, dass das transitfördernde Letzetunnelprojekt in keinsten Form akzeptiert wird.»

### Kein Gesamtkonzept

Das Gesamtkonzept der Regierung zur Verkehrspolitik liegt noch nicht vor. Dies veranlasste einige Abgeordnete, das träge Vorgehen der Regierung in Frage zu stellen. Helmut Konrad (FBPL) führte aus: «Im letzten Halbjahr ist praktisch

nichts von all dem, was seit langem als in Bearbeitung befindlich erklärt wird, umgesetzt worden. Verkehrsbericht 1997, Argumentation im Herbst 1998, Interpellationsbeantwortung 1999 gleichen sich wie ein Ei dem andern. Sie strotzen vor Allgemeinplätzen, vor Oberflächlichkeit und vor vorgetäuschter Betriebsamkeit, teilweise ist diese Interpellationsbeantwortung nichts als ein Plagiat des Verkehrsberichts von vor mehr als zwei Jahren.» Regierungsrat Marxer gab dann auch zu, dass gewisse Teile der Beantwortung aus dem Verkehrsbericht übernommen wurden.

Auch Elmar Kindle (FBPL) kritisierte das Vorgehen der Regierung. Er unterstrich: «Weiters kann gesagt werden, dass heute also 2 Jahre nach dem Verkehrsbericht noch kein Gesamtkonzept vorliegt. Aufgrund dessen darf man sich schon fragen, auf welchen Grundlagen die

Verkehrspolitik der Regierung basiert.» Zudem bemängelte auch Egon Matt für die Freie Liste die Verkehrspolitik der Regierung. Er führte aus, dass diese Interpellationsbeantwortung keine neuen Erkenntnisse zu Tage gebracht hätte. Egon Matt ging hauptsächlich auf zwei Punkte ein: Luftschadstoffe und Parkplatzbewirtschaftung. Bezüglich Letzteres unterstrich er seine Enttäuschung, dass die Regierung keine befriedigenden Resultate vorweisen könne.

### VU voll des Lobes

VU-Parteipräsident Oswald Kranz war voll des Lobes bezüglich dieser Beantwortung der Interpellation. Er dankte der Regierung für die gute Verkehrspolitik. Oswald Kranz betonte, dass Wichtiges umgesetzt wurde. Dies führte zu kurzem Gelächter im Parlament. Er kritisierte hingegen, dass die Oppo-

sitionsparteien die Verkehrspolitik zur Polemik missbrauchen würden. Es fiel auf, dass VU-Parteipräsident Oswald Kranz der Einzige der VU-Abgeordneten war, der zu diesem Thema Stellung bezog. Haben die anderen VU-Abgeordneten etwa die gleiche Meinung zur Verkehrspolitik der Regierung wie die Opposition und dürfen es einfach nicht kundtun? Auch Regierungsrat Norbert Marxer wies die Kritik der Opposition zurück. Er unterstrich, dass man bezüglich Gesamtverkehrsprojekt Schritt für Schritt vorgehe. Die Postulatsbeantwortung zu den baulichen Massnahmen werde dann Genaueres hervorbringen. Egon Matt betonte bezüglich des Postulates zu den baulichen Massnahmen, dass dann das Versteckspiel der Regierung ein Ende habe und die Regierung dann endlich konkret Stellung beziehen müsse, wie die Verkehrspolitik in Zukunft aussehen werde.

# Radio- und TV-Gebühren abgeschafft

Landtag stimmt einstimmig der Abschaffung zu - Debatte von Kuriositäten bestimmt

Und sie wissen nicht, was sie tun! Unter dieses Motto könnte man die Debatte zur Abschaffung der Radio- und TV-Gebühren stellen. Diejenigen Abgeordneten, die gegen die Abschaffung votieren wollten, verpassten denjenigen Artikel, bei welchem der Antrag hätte gestellt werden müssen. Das heisst: Die Gebühren sind abgeschafft.

Alexander Batliner

VU-Parteipräsident Oswald Kranz plädierte schon bei der ersten Lesung gegen die Abschaffung der Radio- und TV-Gebühren. Deshalb wollte er gestern zu später Stunde den diesbezüglich nötigen Antrag stellen. Er glaubte, dass Artikel 14 für diese Thematik relevant sei. Landtagspräsident Dr. Peter Wolff machte ihn dann

darauf aufmerksam, dass dieser Antrag schon bei Artikel drei gestellt hätte werden müssen. So kam es, dass der Landtag die Radio- und TV-Gebühren abgeschafft hat, ohne es zu merken. Sicher eine einmalige Kuriosität des Parlamentes.

### Medienförderungsgesetz

Der Landtag begann gestern auch noch zu später Stunde die Debatte zum Medienförderungsgesetz. Hierbei wurden zu verschiedenen Artikeln einige Anträge gestellt, die jedoch keine Mehrheit fanden. So können in Zukunft alle Gratisanzeiger, die viermal jährlich erscheinen und sich vorwiegend und anhaltend mit Themen oder Ereignissen in Liechtenstein befassen, gefördert werden. Der Abgeordnete Johannes Matt stellte diesbezüglich den Antrag, dass nur die-



VU-Parteipräsident Oswald Kranz, der zu spät den Antrag zur Beibehaltung der Radio- und TV-Gebühren stellte. (Bild: Brigit Risch)

jenigen Printmedien unterstützungswürdig sind, die auch abonniert werden können. Dies würde den Regelungen einiger europäischer Staaten und der wissenschaftlichen Lehre entsprechen. Dieser Antrag scheiterte jedoch mit 11 Stimmen sehr knapp.

### Keine Förderung an Institutionen

Einzig Institutionen, die periodisch und wiederholt finanziell vom Land unterstützt werden, erhalten keine Medienförderungsbeiträge. Zudem werden Medien und Medienberichterstattung, die vorwiegend der Information von Mitgliedern, Mitarbeitern, Religionsangehörigen oder der Eigenwerbung dienen, ebenfalls nicht unterstützt. Der Landtag wird heute die Debatte zum Medienförderungsgesetz fortsetzen.

REKLAME  
**Der Parkettmacher.**